

Das Calwer Wochenblatt erscheint am Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 1. 80 S. durch die Post bezogen im Bezirk 2. 80 S., sonst in ganz Württemberg 2. 70 S.

Calwer Wochenblatt.

Für 2 1/2 abonniert man bei der Redaktion, auswärts bei den Boten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. für die vierstellige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

No. 96.

Donnerstag, den 19. August 1880.

55. Jahrgang.

Politische Nachrichten. Deutsches Reich.

Berlin, 14. Aug. Ueber die erneute Heimführung Oberschlesiens liegen, wie die „Tribüne“ schreibt, der Regierung bereits Berichte ihrer längst entsendeten Spezial-Kommissare vor, welche das Unglück noch schrecklicher erscheinen lassen, als die ersten Nachrichten. Es ist zweifellos, daß Staatshilfe in einem sehr weiten Umfang und jedenfalls in höherem Maße eintreten muß, als es durch die vom Landtage gewährten Mittel zur Befreiung früherer Nothstände möglich wäre. Es ist sehr wahrscheinlich, daß eine weitere Nothstandsvorlage dem Landtage zugehen wird, vielleicht sogar nur eine nachträgliche Genehmigung unvermeidlicher sofortiger Ausgaben. Inzwischen bestätigt es sich, dem genannten Blatt zufolge, daß die Oederregulierung energischer als bisher betrieben werden soll und die österr. Regierung diesbezüglich angegangen worden ist, auch auf ihrem Gebiete die betreffenden Arbeiten zu beschleunigen.

Zweihundert Offiziere aller Waffengattungen aus dem Aktiv- und Pensionsstande der deutschen Armee sollen sich, wie man der „Post“ mittheilt, zum Eintritt in die türkische Armee gemeldet haben. Selbstverständlich könne nur ein kleiner Theil dieser Herren berücksichtigt werden, und es werde die Wahl nur auf aktive Offiziere fallen.

Nach dem „Westfälischen Mercur“ wäre gegenwärtig im deutschen Reich eine Petition an den Fürsten Bismarck im Umlaufe, worin derselbe ersucht werden soll, zur Verhinderung weiterer Zunahme des jüdischen Volkselementes und jüdischen Einflusses den gesetzgebenden Körpern des deutschen Reiches und Preußens halbmöglichst Vorlagen zu machen, durch welche 1) die Masseneinwanderung der Juden, besonders von Osten her, erschwert wird; 2) diejenigen Geschäftszweige, welche, wie Börsen, Banken und Zeitungspressen, von den Juden und den zu jüdischen Anschauungen verführten Individuen zur Ausbeutung des deutschen Volkes benützt werden können, kontrollirt und möglichst hoch besteuert werden; 3) die amtlichen Berufskreise, deren Autorität durch das Eindringen jüdischer Anschauungen gefährdet wird, etwa mit dem Rechte der Wahl, ähnlich wie es sich bei den Offizierskorps schon längst bewährt hat, auszerüstet und gesetzliche Garantien für die völlige Ausschließung aller Juden von obrigkeitlichen Ämtern und Befugnissen geboten werden.

Frankreich.

Paris, 13. Aug. Unter den kurzen Erklärungen, die Jules Grévy auf seiner Reise nach Cherbourg abgegeben, sind besonders die Worte aufgefallen, die er an die Vertreter der Geistlichkeit richtete. Eine ganze Reihe von Geistlichen ist bei der Hin- und Herfahrt vor dem Staatsoberhaupte erschienen: die Bischöfe von Bayeux und Coutances, der Erzpriester von Valognes, die Pfarrer von Lisieux, Carenton und Bernay. Sie alle haben ihre Hochachtung für die bestehende Regierung an den Tag gelegt, aber die meisten von ihnen veräumelten es nicht, eine mißbilligende Anspielung auf die Märzdekrete in ihre Reden einfließen zu lassen. Eine Ausnahme machte der Pfarrer von Lisieux, der mit einem Ausdruck der gewinnendsten Offenheit erklärte, daß er mit der Politik nichts zu thun habe und die Regierung als die wahre Landesobrigkeit achte. Diefem

Mitgliede des Klerus gegenüber versicherte denn auch der Präsident der Republik mit besonderer Wärme, daß die Regierung der Religion nicht übel wolle. „Wenn Ihr Beispiel, sagte J. Grévy, allgemein befolgt würde, so würden die Beziehungen zwischen der Regierung und dem Klerus bald sehr leichte und beider Theile wahrhaft würdige werden.“

Belgien.

Brüssel, 16. Aug. Bei herrlichem Wetter wurde heute das patriotische Fest der 50jährigen Selbstständigkeit Belgiens in der Ausstellung gefeiert. Alle dorthin führenden Straßen waren von dichtgedrängten Volksmassen besetzt. Die Mitglieder beider Kammern und die Minister erschienen vollzählig, ferner Deputationen der Armee, Privatgesellschaften, Vertreter der Presse, die Bürgermeister des Landes und Deputationen aller belgischen Gemeinderäthe. Alle diese Körperschaften langten im festlichen Zuge Mittags in der Ausstellung an. Der König und die königliche Familie trafen 1 1/2 Uhr Mittags ein, überall enthusiastisch begrüßt. Der König erwiderte die an ihn gerichteten Ansprachen mit einer längeren Rede, worin er seine Dankbarkeit für die Männer bezeugte, denen Belgien seine bewundernswürdige Konstitution verdanke. Nach einem Ueberblicke über das, was seit 1830 im Lande geschaffen worden, äußerte der König: „Wir dürfen nicht vergessen, den gerechten Tribut der Dankbarkeit den fünf Großmächten zu zahlen.“ Der König gedachte auch der freundschaftlichen Beziehungen zu den andern Mächten.

Italien.

Rom, 10. August. Die von den Radikalen organisirte Agitation für das allgemeine Stimmrecht dauert, den Hundstagen zum Troste, unerschwächt fort. Am 21. ds. wird in Venedig ein ganz besonders feierliches Meeting gehalten werden, zu welchem Bertani, Aurelio, Saffi, Alberto Marino, Cavallotti, Garducci, Dogio, Gabriele Rosa und Nicola Fabrizi besonders eingeladen wurden. Das große, in Rom beabsichtigte Meeting, zu welchem Garibaldi kürzlich in seiner Eigenschaft als Präsident des Komite's der demokratischen Liga einen Aufruf erließ, wird dagegen erst im November stattfinden.

Tagesordnung

des R. Amtsgerichts Calw in den öffentlichen Verhandlungen am Donnerstag, den 19. August 1880, Vormittag 9 Uhr:
Rechtsache zwischen
Emilie Hef, Köwenwirth's Ehefrau von Unterreichenbach, Kl. und Malzfabrikant Lauter von Reudensbach, Bchl. Anerkennung von Eigenthum betr. (Revidirte.)

Tages-Neuigkeiten.

Calw, 18. Aug. Laut uns gewordener zuverlässiger Mittheilung werden aus Anlaß der Felddienstäbungen der 26sten (1. R. Württ.) Division im hiesigen Oberamtsbezirke die Orte Calw, Althengstett, Sechingen, Mühlingen, Neuhengstett, Osielsheim, Dittenbronn, Simmozheim und Stammheim am 15. und 16. September, Dachtel am 7., 8. und 9. Sept., Deddenprohm am 9. Sept. Einquartirung erhalten.
Böblingen. Unter den 8 Gemeinden des Bezirks Böblingen, deren Markungen am 1. beziehungsweise 22. Juli d. Js. Hagelschlag erlitten haben, wurde die 1000 Einwohner zählende Gemeinde Altdorf am schwersten

Feuilleton.

Das rothe Siegel.

Nach Alfred de Vigny.

Von

A. Z.

(Fortsetzung.)

Indeß waren sie wie alle Andern auf Nation gesetzt, ich fügte nur, wenn sie mit mir speisten, ein wenig Schwedischen Brantwein hinzu, aber nur ein kleines Glas, um die Würde meines Ranges aufrecht zu halten. Sie schliefen in einer Hängematte, wo das Schiff sie hin- und herschüttelte, wie diese beiden Birnen hier, die ich in meinem nothen Taschentuch habe. Sie waren lustig und aufgelegt, und ich machte es wie sie, ich fragte sie nicht aus. Was brauchte ich Seeratte ihre Namen und ihre Angelegenheiten zu wissen? Ich brachte sie nach der anderen Seite des Weltmeers, wie ich ein paar Paradiesvögel dahin gebracht haben würde. — Ich sah sie nach Verlauf eines Monats wie meine Kinder an. So oft ich sie rief, legten sie sich zu mir. Der junge Mann schrieb an meinem Tische, das heißt an meinem Bette, und wenn ich es wünschte, half er mir, den Breitenpunkt, wo wir uns befanden, zu bestimmen, er mußte es bald eben so gut zu machen, wie ich, ich war oft ganz erstaunt darüber. Das junge Weib legt sich dann auf eine kleine Lunte und nähte. — Eines Tages, als sie so da saßen, sagte ich zu ihnen: „Wißt ihr wohl, Lieb' Räder, daß wir so ein wahres Familiengemälde bilden? Ich

will euch nicht anfragen, aber wahrscheinlich habt ihr nicht allzuviel Geld, und ihr seid doch zu zart, um zu graben und zu schaufeln, wie die Andern nach Cayenne Deportirten thun. Es ist ein schenktliches Land, das kann ich euch mit Ueberzeugung sagen, aber ich, der ich ein altes, an der Sonne vertrocknetes Seehundsfell bin, ich würde da wie ein grand Seigneur leben. Wenn ihr — ohne euch ausfragen zu wollen — wie mir scheint, ein wenig Freundschaft für mich habt, so verleihe ich gern meine alte Brigg, die jetzt nicht viel mehr als ein alter Holzschuh ist, und ließe mich daselbst mit euch nieder, wenn euch das zusagt. Ich habe keine andere Familie, als einen Hund, und das ärgert mich, ihr würdet mir Gesellschaft leisten, und ich würde euch in vielen Dingen behilflich sein. Ich habe einen ziemlich vollen Contrebande zusammengebracht, wovon wir leben könnten, ich würde ihn euch hinterlassen, wenn ich, mit Verlaub zu sagen, die Augen verdröhe.“

Sie sahen ganz erstaunt einander an, als meinten sie, ich scherzte nur, und die Kleine warf sich, wie sie zu thun pflegte, dem Andern an den Hals und setzte sich ganz roth und in Thränen auf seine Kniee. Er schloß sie fest in seine Arme, und ich sah auch Thränen in seinem Auge, er reichte mir die Hand und war blässer wie gewöhnlich. Sie flüsterte ihm etwas zu, und ihre langen blonden Haare fielen auf ihre Schultern, ihr Haarbüschel war wie ein geflochtener Strid auseinandergegangen, denn sie war lebhaft wie ein Fisch. —

„Ach, hätten Sie diese Haare gesehen, sie waren wie Gold. Da sie noch immer leise mit einander sprachen, indem der junge Mann ihr von Zeit zu Zeit die Stirn küßte und sie meinte, fing die Sache an, mich zu langweilen.“



betroffen, indem die ganze Feldmarkung verhegelt und innerhalb weniger Minuten ein Schaden angerichtet wurde, welcher nach der amtlichen Schätzung auf 140,000 M sich berechnet.

Da die Bewohner von Altdorf beinahe ganz auf den Ertrag ihrer Felber angewiesen sind und sonstige Erwerbsquellen fehlen, so steht den Beschädigten eine schwere Zeit bevor, wenn nicht von auswärts Hilfe gewährt wird. Es ist deshalb vom gem. Oberamte die Sammlung von Gaben eingeleitet worden.

— Lu dwig sbu rg, 16. August. Heute Nacht wurde im hiesigen Oberamtsgerichtsgebäude eingebrochen; die Diebe, die mit den Lokaltäten jedenfalls vertraut waren, erstiegen vermittelt einer Leiter vom Garten des Rathshofes aus den ersten Stock und gelangten von da durch ein in die Wand eingestohenes Loch in das Zimmer, in welchem sich der Kassenkassant befand, der ca. 2000 M enthielt. Derselbe wurde mit allen möglichen Handwerkszeugen bearbeitet, aber glücklicherweise ohne Erfolg, und bei Tagesanbruch mußten die Einbrecher unter Zurücklassung ihrer sämtlichen Werkzeuge ihre saubere Arbeit einstellen. Herr Oberamtsrichter Guldenwang befindet sich Gerichtsferien halber derzeit noch in Urlaub. Nach den Thätern wird eifrig gefoltert. — Ebenso wurde gestern Abend zwischen 8 und 10 Uhr die Wohnung des Kirchendieners Schmid in der Lindenstraße erbrochen und aus einem Kasten ca. 100 M entwendet.

— Schorndorf, 14. August. In der letzten Zeit erfolgten in unserem Bezirk innerhalb neun Tagen drei Selbstmorde von Familienvätern. In Oberbach erhängte sich ein Schlosser, in Gerabfellen erschoss sich ein im Armenhause untergebrachter Weber und in Winterbach erhängte sich ebenfalls ein Weber. Der letztere Fall ist um so bemerkenswerther, als die Entlebung in dem Geschäftslokale eines Bäckers und Wirths und zwar in Anwesenheit eines Zeugen vor sich gegangen ist.

— Ne z i n g e n, 15. August. Die hiesige, aus 130 Seelen bestehende katholische Gemeinde befindet sich gegenwärtig in freudig erregter Stimmung, denn es wird, was man nicht zu hoffen wagte, mit dem Bau eines eigenen Gotteshauses diesen Herbst noch begonnen werden, so daß bis Mitte des nächsten Jahres in dem Kirchlein wird Gottesdienst gehalten werden können. Den Bauplatz hat die Stadt Nezingen der katholischen Gemeinde zum Geschenk gemacht und liegt derselbe an der Straße nach Neutlingen in nächster Nähe der Ermsbrücke. Der Kostenaufwand von 12—15,000 M ist bereits zur Hälfte durch freiwillige Beiträge aufgebracht.

— Maulbronn, 14. August. Vor einigen Tagen geriethen zwei Kinder von Dachsenberg, OA. Bradenheim, ein Mädchen von 5 Jahren und sein Schwesterchen von 3 Jahren, in Abwesenheit ihrer Eltern an die Futterschneidmaschine und spielten mit derselben. Auf einmal hört das ältere Mädchen einen Schrei und sieht das blutüberströmte Händchen des Schwesterleins in der Maschine hängen. Das scharfe Messer hatte das zarte Händchen fast ganz abgeschnitten, und dem Arzt blieb nichts übrig, als das Händchen zu amputiren. Die traurige Ueberraschung der Eltern bei ihrer Heimkehr mag sich Jedes vorstellen.

— Oberso n n h e i m, 15. August. Ein hiesiger Bürger hat von einem einzelnen seiner ziemlich zahlreichen Bienenstöcke bis jetzt einen vollen Centner Honig gewonnen. Dabei ist jedoch ausbrüchlich zu bemerken, daß den Stockbewohnern nicht aller Honig geraubt, sondern noch so viel gelassen worden ist, daß sie sich davon nähren können, selbst wenn von jetzt an kein Honig mehr eingetragen werden könnte.

— B l a u b e u r e n, 14. Aug. Der Hagel-Schaden im Bezirk beträgt nach dem „Blm.“ ungefähr in Berghülen mit Treffensbuch 151,000 M, Bühlenhausen 28,000 M, Dornstadt 78,000 M, Nacholsheim 40,000 M, Scharenfellen 67,000 M, Suppingen 46,000 M, Themmenhausen 45,000 M (?), Zomerdingen 98,000 M, zusammen also in 8 Gemeinden 543,000 M. Im Nachbarbezirk Ehingen beträgt der heutige Hagel-Schaden in 13 Gemeinden 720,000 M.

— F r a n k f u r t, 16. Aug. Hiesige Blätter berichten: Nach einem heute Morgen auf dem Konkursgericht eingetroffenen Telegramm wurden die Brüder Sachs in St. Jago in Chile verhaftet.

„Nun wohl, paßt euch das?“ fragte ich endlich.

„Aber, aber, Kapitän, Ihr seid sehr gütig,“ sagte der Mann. „Ihr könnt ja nicht mit Deportirten leben,“ und dabei schlug er die Augen nieder.

Ich sagte: „Ich weiß nicht, was ihr begangen habt, um deportirt zu werden, aber ihr werdet mir das eines Tages sagen, oder auch nicht, wenn ihr das vorzieht. Es scheint mir nicht, daß ihr ein beschwertes Gewissen habt, und ich bin gewiß, daß ich ganz andere Dinge in meinem Leben ausgeführt habe — geht mir, ihr armen Unschuldigen. Des könnt ihr aber gewiß sein, so lange ihr unter meiner Obhut seid, lasse ich euch nicht los, ich würde euch lieber wie zwei Tauben den Hals abschneiden. Habe ich aber einmal die Spaulette bei Seite gelegt, dann kenne ich weder einen Admiral noch sonst Jemand, von dem ich Befehle annehme.“

„Ich glaube,“ erwiderte der junge Mann, indem er traurig den Kopf schüttelte, der braun, obgleich ein wenig gepudert war, wie es damals noch Sitte war, „ich glaube, es würde für Euch, Kapitän, gefährlich sein, wenn man merkte, daß Ihr uns kenntet. Wir lachen, weil wir jung sind, wir sehen glücklich aus, weil wir uns lieben, aber ich habe oft häßliche Augenblicke, wenn ich an die Zukunft denke, und ich weiß nicht, was aus meiner armen Laura wird.“

Er drückte von Neuem den Kopf der jungen Frau an seine Brust: „Das mußte ich dem Kapitän sagen, nicht wahr, mein Kind, Du hättest dasselbe gesagt?“

Ich nahm meine Pfeife und stand auf, da ich fühlte, daß mir die Augen ein wenig feucht wurden, und das mag ich nicht. —

In Saarlouis ist durch Feuerwerk, welches von Unberufenen auf dem Kirchturme abgebrannt wurde, der obere hölzerne Theil desselben in Brand gerathen. An ein Löschen war nicht zu denken. Er brannte total nieder. Die herabfallenden Gloden durchschlugen das Kirchengewölbe. Auch der schiefgedeckte Dachstuhl gerieth in Brand, so daß selbst aus dem Innern der Kirche nur wenig gerettet werden konnte. Orgel und Orgelchor sind zerstört, die Bestühle haben namentlich durch Wasser gelitten. Ein neben der Kirche stehendes Haus wurde im Dachwerk durch den herabstürzenden Thurm beschädigt.

— K ö l n, 16. Aug. Der Kölner Liedertanz, der in diesen Tagen die Feier seines 25jährigen Bestehens begeht, hat aus diesem Anlaß alle Vereine, die den Männerchor pflegen, zu einem internationalen Gesangswettstreit eingeladen und dieser Einladung haben nicht weniger als 132 Vereine, deutsche, österreichische, holländische und belgische, mit beinahe 7000 Sängern, Folge geleistet. Der Wettgesang nahm gestern bei ungeheurer Beteiligting des Publikums in 4 Lokalen seinen ungeführten Verlauf, es wurde im Allgemeinen, besonders aber von den größeren Vereinen sehr schön gesungen, die belgischen Vereine haben bis jetzt die größten Erfolge erzielt, doch dürften ihnen einige deutsche Vereine, vor allen die Liedertafel von Dresden, den Sieg streitig machen. Heute Nachmittag ist der Kampf der Sieger um den höchsten Ehrenpreis. (Nach einem weiteren Tel. hat die Innsbrucker Liedertafel in ihrer Klasse den ersten Preis erhalten.)

— K ö l n, 16. Aug. Der herrlichste Tempel Deutschlands, das großartigste Werk gothischer Baukunst ist seit Samstag vollendet. An diesem Tage, Vormittags 10 Uhr, entfalteten sich die beiden mächtigen Fahnen auf der Höhe der Riesenthürme, die preussische auf dem nördlichen und die deutsche mit der Aufschrift Protectori auf dem südlichen. Das war das Zeichen, daß der Dombaumeister Voigtel, der sich mit seinen Poliren und den bei der Verfertigung der zweiten Kreuzblume beschäftigten Werkleuten auf dem Gerüste befand, den Bau zum Abschluß gebracht hatte. Schon am frühen Morgen hatten die Häuser in der Umgegend des Gotteshauses und auch in manchen anderen Straßen der Stadt sich zur Feier des denkwürdigen Ereignisses mit Fahnen geschmückt. Am 14. Aug. vor 632 Jahren, also im Jahr 1248 wurde der Grundstein gelegt, auf dem der Frommsinn und die Opferwilligkeit der deutschen Nation den erhabenen Tempel aufbaute, mehr als 6 Jahrhunderte sind also darüber hingegangen, bis der letzte Kreuzblume der letzte Stein eingefügt werden konnte.

W i e n, 13 August. In Folge eines Wolkenbruchs ist der Wien-Fluß ausgetreten, das Wien-Thal überschwemmt, die Drischaiten Pärleradorf, Piesbaum, Weiblingen inundirt, Brücken und Wege fortgerissen, große Quantitäten Holz und Hausgeräthe fortgeschwemmt. Der Schaden ist bedeutend. Bis zum Abend war die Wasserabnahme 3 Fuß, auch die ausgetretene Schwelger bei Baden ist wieder gefallen.

L i n z, 14. Aug. Gestern Nachmittags und während der Nacht sind in ganz Oberösterreich Wolkenbrüche und Sturzregen niedergegangen und fast alle Flüsse und Bäche ausgetreten. Die Hochwässer überflutheten viele Drischaiten und Aeder und haben viele Dämme, Eisenbahnbrücken und Durchlässe fortgerissen, so die Eisenbahnbrücke bei Andorf und die Jannbrücke bei Schärding. Ried und Oberberg sind überschwemmt. Die Brücke und mehrere Häuser sind bereits eingestürzt. Der obere und untere Mühlkreis haben stark gelitten. In der Haslacher Gegend fanden Straßen-Abbrüche statt, auch bei Zellhof. Ueberall ist die Postverbindung unterbrochen. Der Schaden ist ungeheuer. Der Regen dauert noch immer fort. Steyr ist ebenfalls bedroht. Der Ennsfluß ist 12 Schuh hoch und sehr reißend. In der Waffensabrik wurden die Arbeiten eingestellt. Die Donau bespült schon den Rai in Linz und wächst fort. Der Regen hält an.

B a s e l, 11. Aug. Ein Unglücksfall gräßlicher Art setz unsere Stadt in Bewegung. Wilhelmine Siebers aus Marienburg in Preußen, ein blühendes Mädchen von neunzehn Jahren, das unter dem Namen Miß Quitta in der Arena Deike das hochgespannte Drahtseil besuhr, stürzte während der Vorstellung aus bedeutender Höhe herunter, zerstückelte sich den Schädel, brach beide Beine und verletzte sich innerlich der Art, daß sie nicht mehr zum Bewußtsein gelangte, sondern nach wenigen Minuten

„Nun,“ sagte ich, „das wird sich später auflären; wenn der Tabak Rabame inkommodirt, so ist es nöthig, daß sie sich entferne.“

Sie stand feuerroth auf, und in Thränen gebadet, wie ein Kind, das man ausgescholten hat.

„Uebrigens,“ sagte sie, indem sie auf die Uhr blickte, „der Brief! Ihr denkt ja nicht daran.“

Ich empfand einige Unruhe; es war mir, als thäte mir der Kopf weh, wie sie das sagte.

„Wahrhaftig, ich dachte nicht mehr daran,“ sagte ich. „Das ist eine schöne Geschichte! Wenn wir den ersten Grad nördlicher Breite schon passiert hätten, bliebe mir nichts Anderes übrig, als mich über Bord zu stürzen. Es ist wahrhaftig ein Glück, daß die Kleine mich an das große Ungethüm von Brief erinnert hat!“

Ich sah gleich auf meiner Seearte nach, und als ich bemerkte, daß wir noch eine ganze Woche vor uns hätten, fühlte mein Kopf sich erleichtert, aber nicht mein Herz, ich wußte nicht warum. „Das Direktorium,“ sagte ich, „versteht im Punkt des Gehorsams keinen Spaß. Gottlob bin ich diesmal noch zu rechter Zeit avertirt worden, die Zeit lief so schnell hin, daß ich es rein vergessen hatte.“

So standen wir nun alle Drei mit aufgesperrem Munde da und sahen uns den Brief an, als wollte er mit uns sprechen. Besonders ergriff es mich, als die Sonne, die durch's Deckglas schien, einen Lichtschimmer auf die Uhr warf, und das große rothe Siegel und die anderen Kleinigkeiten wie die Züge eines Gesichtes mitten im Feuer erscheinen ließ.

(Fortsetzung folgt.)



den Geist aufgab. Es war kein Netz gespannt, sonst hätte die Katastrophe keine so schreckliche sein können. Das Velociped mit einem Gegengewicht in Gestalt eines lebenden Menschen (Robinson) war der Art am Drahtseile befestigt, daß es nur umschlagen, nicht aber stürzen konnte; in der Regel befestigte nun die Reiterin ihre Füße mittelst Riemenwerk an die Treibbreiten, diesmal unterließ sie es, wollte dann während der Fahrt mit den Händen nach dem rechten Fuß greifen und überfliegen. Mehrere Frauen fielen in Ohnmacht, als sie das in seinem glänzenden Kostüm niederschmetternde Mädchen erblickten. Der am Velociped befestigte Robinson mußte wohl 5 Minuten in seiner verzweifelten Lage verharren, bis er sich freimachen und niedersteigen konnte.

Paris, 14. Aug. Seit einigen Tagen machen in Paris jeden Abend mehrere Tausend Personen Kokenmusik vor einem Hause in La Croix Rousse, wo ein alter Wittwer wohnt, der sich mit einem jungen Mädchen verheirathete. Die Ruhestörer machen einen Höllenlärm und werfen die Fenster ein. Die Polizei schritt bis jetzt noch nicht mit Gewalt ein.

London, 13. Aug. Die Zeitungen melden: Sechs Boote mit Männern, muthmaßlich Feniers, übersielen am Mittwoch Nachts im Hafen von Cork das norwegische Schiff „Juno“ und bemächtigten sich dreier unter der Ladung befindlicher Riften mit Gewehren.

Smyrna, 12. August. Ueber das Erdbeben, welches Ende v. Mt. Smyrna und Umgebung arg verwüstete, werden der „Wiener Zeitung“ von einem Korrespondenten interessante Einzelheiten mitgetheilt: In Smyrna und dessen nächster Umgebung gibt es kein Gebäude, welches nicht mehr oder minder durch das Erdbeben gelitten hätte. Hundert Häuser sind fast ganz eingestürzt und man sieht deren Bewohnern unter Zelten lagern. Dank der Morgenstunde, welche die größere Zahl der Menschen schon wach und viele außer dem Hause fand, fielen diesem Erdbeben verhältnißmäßig nur wenige Menschenleben zum Opfer. Man spricht von 30 Todten und 120 Verwundeten in Smyrna und den nächstgelegenen Ortschaften. Im Ganzen dürften sich die materiellen Verluste auf 10 bis 18 Millionen Francs beziffern, denn noch immer stürzen Gebäude ein. Mehr noch als die Stadt Smyrna haben vom Erdbeben gelitten die Ortschaften in der Ebene des Hämus bis nach Magnesia, von diesen zumeist Menemen, welche Stadt völlig unbewohnbar geworden ist; ferner wurden arg beschädigt Magnesia, Gaurfid, Horosfid und Corbesio. Wer den Quai der Stadt am 29. Juli um 5 Uhr Morgens gesehen, überfüllt mit einer Menge jammernder Menschen, deren abentheuerliche Bekleidung und blasse Gesichter Furcht und Angst verriethen, fühlte sich unwillkürlich an die Schilderungen der letzten Tage Pompeji's gemahnt. Hoffen wir, daß es nicht die letzten Smyrna's sein werden, und daß die grollende Erde mit den bisherigen Opfern sich begnügen wird.

Handel und Verkehr.

— Stuttgart, 16. Aug. Landesproduktionsbörse Stuttgart. Börsenbericht vom 16. Aug. Die Phytognomie der heutigen Börse war fest bei beschränktem Umsatz. Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen russ. 25 M., Weizen amerik. 24 M 30 S bis 24 M 50 S, Weizen ungar. 25 M bis 25 M 50 S; Kernen 23 M 25 S bis 24 M 25 S; Dinkel neuen 13 M 50 S bis 15 M; Gerste württ. 16 M bis 16 M 50 S; Kohnleins 26 M 60 S. Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sac bei Wagenladung. Mehl Nr. 1: 37 M bis 38 M; Mehl Nr. 2: 35 M bis 36 M; Mehl Nr. 3: 32 M bis 33 M; Mehl Nr. 4: 29 M bis 30 M.

Wien, 14. Aug. (Der Saatenmarkt und der Getreide-Export.) Der heutige Tag brachte bereits das Gros der Besucher des Saatenmarktes nach Wien, namentlich die Theilnehmer aus dem Elsaß, der Schweiz, Südb- und Westdeutschland. Es läßt sich bereits mit Bestimmtheit konstatiren, daß der diesjährige Saatenmarkt, was die Zahl der ausländischen Besucher anbelangt, mindestens dem Markte des Jahres 1878 gleichkommen wird, der am stärksten seit dem Bestande der Saatenmärkte in Wien frequentirt war. Der Verlauf der heutigen Fruchtbörsen, an welcher die Fremden bereits theilgenommen haben, hat gezeigt, daß sich aus dem Besten Europas Kauflust in hinreichendem Maße einstellte; es sind bereits an 40,000 Meter-Zentner Weizen und Gerste für den Export aus dem Markte genommen worden. Nur ein störendes Moment hat die volle, ungehinderte Entwicklung des Geschäftes gehemmt: der Mangel an disponibler Waare, den die Regengüsse des laufenden Monats verursachten. Dieser kritische Umstand führte eine Hausse der Preise von Weizen, Roggen und Gerste herbei, und wenn trotzdem so bedeutende Transaktionen erzielt wurden, so spricht dies für den vorhandenen realen Bedarf, der sich auf dem Saatenmarkte zu decken suchen wird. Die hohen Preise haben allerdings eine reservirte Haltung bei den Käufern hervorgerufen. Hoffentlich wird die Bitterung in den nächsten Tagen wieder normal und die Druckarbeiten begünstigen.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein. Saatfrüchte betr.

Der Wechsel mit der Saatfrucht, d. h. der zeitweilige Bezug derselben aus einer entfernteren Gegend, in der die gewünschte Frucht anerkanntermaßen vortreflich gedeiht, ist bekanntlich eines der besten Mittel, um den Ertrag unserer Erndten zu steigern. Der landw. Bezirksverein hat deswegen in seiner letzten Generalversammlung beschlossen, auch einmal diese Seite des landw. Betriebs ins Auge zu fassen und für die Vereinsmitglieder den Bezug von Saatfrüchten aus andern Gegenden mit einem Vereinsbeitrage zu vermitteln. Winterroggen soll aus der Provinz (in Holstein), wo derselbe in unübertroffener Qualität wächst, und Dinkel aus einer noch zu bestimmenden Quelle bezogen werden. Um nun rechtzeitig die nöthigen Bestellungen machen zu können, ist es nöthig, daß die Anmeldungen möglichst bald einkommen, und werden die Vereinsmitglieder

deßhalb aufgefordert, ihren Bedarf in Pfunden ausgebrückt, spätestens bis

Samstag, den 28. August,

bei dem Vereinssecretär Horlacher einzureichen. Nichtmitglieder können durch gleichzeitige Anmeldung ihres Eintritts in den Verein die Berechtigung zum Samen-Bezuge erlangen. Calw, 17. August 1880.

Der Vereinsvorstand:
Flagland.
E. Horlacher, Secr.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein. Das landw. Gaufest betr.

Nachdem der Ausschuß des X. Gauverbands am 2. Febr. d. J. in Freudenstadt beschloffen hat, daß in diesem Jahre in dem Gauverbands-Bezirk Calw ein landwirthschaftliches Gaufest abgehalten werden soll, sind am 4. Aug. die Delegirten des X. Gauverbands hier zusammengetreten und haben im Anschluß an die für die staatlichen Rindvieh-Prämierungen geltenden Grundbestimmungen für dieses am 23. Sept. abzuhaltende Fest folgendes Programm aufgestellt:

I. Allgemeine Bestimmungen.

- 1) Die Preise werden nur für ausgezeichnete Zuchtthiere vergeben, von deren Eigenschaften sich eine günstige Einwirkung auf die Verbesserung der Rindviehzucht erwarten läßt.
- 2) Personen, welche den Viehhandel gewerbsmäßig betreiben, werden zur Preisbewerbung nur mit solchen Thieren zugelassen, welche von ihnen selbst gezüchtet worden sind.
- 3) Niemand kann mehr als einen Preis für ein männliches und einen Preis für ein weibliches Thier derselben Race erhalten.
- 4) Preisbewerber können nicht Mitglieder des Preisgerichts sein. Das Preisgericht erkennt an der Hand der Insuktion für die staatlichen Prämierungen nach dem System der Werthmale (Points).
- 5) Nur Mitglieder eines der 4 zum X. Gauverband gehörenden Vereine können sich um die ausgesetzten Preise bewerben. Nichtmitgliedern wird die Concurrenz nur gestattet, wenn sie sich mit der Anmeldung ihrer Thiere zugleich zum Eintritt in den landw. Verein anmelden und den Vereinsbeitrag pro 1881 vorausbezahlen.
- 6) Für die Anmeldung der Thiere werden besondere Anmeldebücher ausgegeben werden; die Vereinssecretäre werden es besonders bekannt machen, wenn dieselben von ihnen bezogen werden können. Diese Scheine müssen mit einer schultheissenamtlichen Beglaubigung versehen sein.
- 7) Sämmtliche bei den einzelnen Vereinen angemeldeten Thiere mit Ausnahme der Schweine werden auf Kosten der Vereine einer Vormusterung unterworfen.
- 8) Der Schlußtermin der Anmeldung ist Samstag, d. 11. September.
- 9) Die vorgeführten Farren müssen mit Nasenringen versehen sein.
- 10) Im Falle des Zweifels über die Trächtigkeit eines vorgeführten weiblichen Thieres wird der auf dasselbe fallende Preis zurückbehalten bis der Nachweis des erfolgten Kalbers geliefert wird.
- 11) Die nicht prämiirten Thiere erhalten aus den Vereinstassen eine Reisekosten-Entscheidung, deren Größe festzustellen den einzelnen Vereinen überlassen bleibt.
- 12) Mit der Viehausstellung soll eine Ausstellung von landwirthschaftlichen Produkten aller Art, von landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen, sowie von solchen gewerblichen Erzeugnissen, welche zu der Landwirthschaft in Beziehung stehen, verbunden werden, und sind die Landwirthe und Gewerbetreibenden hiemit freundlichst eingeladen, bei dieser Gelegenheit ihre Erzeugnisse zur Anschauung zu bringen.

II. Besondere Bestimmungen.

- 1) Die ausgesetzten Preise sind folgende:
1) für 2- und 4-schauelige Farren 8 Preise im Betrage von 80, 60, 50, 50, 40, 40, 35, 35 M. zus. 330 M.
Die jüngeren Thiere gehen unter gleichen Verhältnissen den älteren vor.
- 2) für mindestens 2-schauelige und fähigbar trüchtige Kalben und Rähne mit dem Kalbe oder fähigbar trüchtig 16 Preise von 60, 50, 40, 40, 35, 35, 35, 35, 30, 30, 30, 20, 20, 20, 20 M. zus. 530 M.
Von diesen 16 Preisen sind 12 für das rothe und 4 für das braune und graue Vieh bestimmt.
- 3) für Schweine und zwar
a) für Eber 3 Preise von 30, 25, 20 M.,
b) für Mutter-schweine 5 Preise von 30, 25, 25, 25, 20 M., zus. 200 M.
- 4) für ausgestellte landwirthschaftliche Produkte jeder Art in Posten von 5-20 M. 100 M.
Gesamtsumme der Preise 1,220 M.
- 5) Außerdem gibt der Calwer Verein aus eigenen Mitteln für seine Mitglieder 5 Preise von 40, 30, 25, 20, 20 M. zus. 135 M. für die best gezüchteten Allgäuer Rälber.

Jeder Preisempfänger erhält neben dem Preise noch ein Diplom. Vorstehendes wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß der Landwirthe des Bezirks gebracht mit der freundlichen Einladung zu recht zahlreicher Theilnahme.

Calw, 8. August 1880.

Der Vereinsvorstand:
Flagland.
E. Horlacher, Secr.



Amtliche Bekanntmachungen.

Neuweiler, Gerichtsbezirks Calw.

Nachricht an Erbschaftsgläubiger.

In der Verlassenschaftsache des im Juni 1880 gestorbenen **Johann Michael Weber, Schmieds hier,** beträgt das Aktivvermögen:

Liegenschaft sämtlich verpfändet	1190 M — S.
Fahrnis	80 „ — „
Forderungen	— „ — „
	<hr/>
	1270 M — S.

Hierauf haften an Schulden:

Absonderungsberechtigt	1158 M — S.
bevorrechtet einschließlich des Bringens der Wittve	1033 „ 57 „
unbevorrechtet	319 „ 4 „
	<hr/>
	2510 M 61 S.

sonach ergibt sich eine Ueberschuldung von 1240 M 61 S. Die Wittve und die Kinder haben die Erbschaft ausgeschlagen. Hieron werden die Gläubiger mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß, wenn nicht binnen 2 Wochen das Konkursverfahren beantragt wird, der Wittve das vorhandene Vermögen mit den darauf haftenden absonderungsberechtigten Pfandschulden und der bevorrechteten Forderung der Gemeindepflege an Steuern überlassen würde.

Den 14. August 1880. Für die Theilungsbehörde:
R. Amtenotariat Teinach.
W. Eberle.

Bekanntmachung.
Wegen Ausführung von Bauarbeiten in der Kameralamtskanzlei ist diese vom Donnerstag den 19. d. M. bis Samstag den 21. einschl. geschlossen.
K. Kameralamt.
Nevier Altenstaig.

Brennholz-Verkauf
am Montag, den 23. Aug., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus in Ebhausen aus den Staatswaldungen Grashardt 4, Ronnenwald 1 und Scheidholz der Walddorfer Gut: 108 Nm. Nadelholz-Scheiter, 252 Nm. dto. Prägeln und Anbruchholz und unaufbereitetes Nadelholzreis.
Calw.

Haus-Verkauf.
Auf Anordnung des R. Amtsgerichts Calw kommt im Wege der Zwangs-Vollstreckung der dem Gottlieb H. A. L. Zimmermann dahier, gehörige Wohnhausantheil am Montag, den 11. Oktbr. 1880,

Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus zum ersten Mal im öffentlichen Aufsteich zum Verlaufe, und zwar:
1/2tel an Gebäude Nr. 328, 76 qm Einem zweistöckigen Wohnhaus, 19 „ Hofraum,
1/2tel an 95 qm in der Metzgergasse. W. A. 1375 M Anschlag 1400 M Zum Verwalter dieses Gebäudes wurde Gemeinderath C. Bozenhardt bestellt.
Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen.
Calw, den 8. Juli 1880.
Namens der Vollstreckungs-Behörde:
Rathschreibererei.
Haffner.

Brücken-Sperre.
Begen Reparatur kann die Brücke über die Kleimenz innerhalb des Ortes bei der Dorfmühle am kommenden Freitag und Samstag nicht befahren werden.
Leichte Fuhrwerke können über diese Zeit ihren Weg am hiesigen Bahnhof vorbei über die Brücke oberhalb der Böhmlesägmühle nehmen.
Den 16. August 1880.
Schultheißenamt.
Haberlen.

Privat-Anzeigen.
Einladung.
Alle unsere Freunde und Bekannte laden wir auf nächsten Sonntag zu unserer **Nach-Hochzeit** zu Speisewirth Schneider (Bahnhofstraße) freundlich ein.
Georg Siebenrath, Fuhrmann.
Louise Siebenrath, geb. Kränfle aus Sulz a. R.

Calw.
In der Unterzeichneten sind folgende **Formulare** vorrätzig:

- 1) Gesuch um Erlassung eines Zahlungsbefehls wegen Forderungen.
- 2) Klage wegen Forderungen.
- 3) Gesuch des Gläubigers um Bestreidbarkeits-Erklärung eines Zahlungsbefehls.
- 4) Ladung des widerprotestenden Schuldners zur mündlichen Verhandlung.

W. Oelschläger'sche Buchdruckerei.

Rechnungs - Formulare

In allen Grössen

werden schnell und billig,
z. B. 500 Quart-Rechnungen von 3 Mark an, geliefert von der

A. Oelschläger'schen Buchdruckerei

(Comptoir des Calwer Wochenblatts).

Calw.

Der Unterzeichnete hält fortwährend Lager in

I. Rußkohlen zu Ofenheizung

und

Ruß-Schmiede-Kohlen

zu billigen Preisen.

Friedr. Müller
am Markt.

Landwirthschaftliche Lehranstalt zu Worms a. Rh.

Beginn des Winterkurses am 1. November. Programme zu erhalten durch die

Direktion: Dr. Schneider.

Oberrieth.

Geld-Gesuch.

Für einen Gemeindeangehörigen suche ich gegen doppelte Sicherheit in lauter Gütern 150 M.
Den 16. August 1880.
Schultheiß Baier.

Calw.
Am Sonntag den 22. August, Morgens 1/8 Uhr,
kath. Gottesdienst.

Calw.

Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme an dem schnellen Hinscheiden unseres I. Gatten und Vaters Fr. Siebenrath, die ihm so freundlich zu Theil gewordenen Blumen Spenden, die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte und den Herren Ehrenträgern, unfern innigsten Dank.
Die trauernde Wittin:
Rath. Siebenrath
mit ihren 5 Kindern.

Sonntag, den 22. d. M., Nachmittags 3 Uhr,
Monatsversammlung bei Kamerad Bierbrauer Hardegg.

Ziehung 31. August unwiderruflich!!!

Riffinger Loose à M. 2. —
Für M. 20. = 11 Loose.
I Gewinn zu M. 45.000.
2 à 12.000 — M. 24.000.
3 à 8000 M = 18.000 M
4 „ 4000 „ = 16.000 „
6 „ 3000 „ = 18.000 „
7 „ 2000 „ = 14.000 „
8 „ 1000 „ = 8.000 „
9 „ 500 „ = 4.500 „
10 „ 250 „ = 2.500 „
50 „ 100 „ = 5.000 „
300 „ 30 „ = 9.000 „
300 „ 20 „ = 6.000 „
900 „ 10 „ = 9.000 „
10.200 „ 5 „ = 51.000 „
M. 250.000. baar Geld!
Bestellungen geschehen am besten und billigsten durch vorherige Post-einzahlung oder gegen Nachnahme bei der Generalagentur
H. & B. Schuler, Zweibrücken.

Hof Lützenhardt bei Hirsau.
Rosen- und blaue Frühkartoffeln
in bester Qualität verkauft
Gutsbesitzer Dornfeld.

Geldauszuleihen.

Bis 1. September liegen 1—3000 M parat.
Zu erfragen im Compt. des Wochenblatts.

Geldauszuleihen.

2400 M werden gegen Pacht Versicherung ausgelehnt von
Staiger.

Essig-Beste

von ausgezeichneter Trieb-Kraft ist, wieder zu haben, 1/2 Liter 50 Pfg., Marktplatz Nr. 11.

Zu verkaufen

habe ich den bei der Delegirten-Votterle ausgestellten Sopha.
Christ. Widmaier, Sattler.

3/4 Morgen schönen **Haber**

am Zwerchsträhle habe ich im Auftrag zu verkaufen.
Auch kann der Ader, welcher 1 Mrg. 35,4 Rthn. im Reß hält, mit erworben werden.
Johannes Keller.

Ein Logis

hat zu vermieten
Bauer, Sattler.

Zwei Wohnungen

mit je 2 Zimmern und Küche nebst allen erforderlichen Räumlichkeiten hat sogleich oder später zu vermieten
G. Carle, Klemmer.